

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. - Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90  $\frac{1}{2}$ , in dem Bezirk 1  $\frac{1}{2}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$ , Monatsabonnement nach Verhältnis. - Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\frac{1}{2}$ , bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ .

Nr. 26.

Nagold, Mittwoch den 16. Februar

1898.

## Kautliches.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Prämierung von Schafvieh.

Am Mittwoch den 30. März ds. Js. wird in Kirchheim u. L. die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diese Prämierung gelten folgende Bestimmungen:

- 1) Die ausgesetzten Preise sind:
  - a. für die besten, höchstens vierjährige Widder je 2 Preise zu 80  $\frac{1}{2}$ , 70  $\frac{1}{2}$ , 60  $\frac{1}{2}$ , 50  $\frac{1}{2}$ ,
  - b. für die besten, mindestens vierjährige, höchstens sechsjährige weiblichen Tiere je zwei Preise zu 70  $\frac{1}{2}$ , 60  $\frac{1}{2}$ , 50  $\frac{1}{2}$ , 40  $\frac{1}{2}$ , zusammen 16 Preise mit 960  $\frac{1}{2}$ .

- 2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 30. März ds. Js., vormittags 8 Uhr, in Kirchheim auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schafschau wird durch Anschläge an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

- 3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.
- 4) Die Bewerber um die für weibliche Tiere ausgesetzten Preise haben wenigstens zehn Mutterschafe mit ihren Lämmern anzuführen.

Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchttiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.

- 5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichwilligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.
- 6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Gmünd für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten.

Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.

- 7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt.
- 8) Den Schafzüchtern, welchen einen der sechs Preise zuerkannt wird, wird der Preis auf dem im Sept. d. J. abzuhaltenden landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt eingehändigt. Auch haben die Preisträger eine kleinere Anzahl ihrer prämierten Tiere auf dem Fest in Cannstatt gegen eine ihnen zu reichende billige Reise-Erstattung vorzuführen.

Stuttgart, den 7. Februar 1898.

In Vertretung:  
Krais.

### Die Herrn Ortsvorsteher des Bezirks

werden hiemit aufgefordert, die Landwirte, Obstdanzzüchter und Ortsbauwärter ihrer Gemeinden auf den am nächsten Sonntag den 20. d. Mts., nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr in Gehausen im Gasthaus zum „Waldhorn“ stattfindenden Vortrag des

## China und die Chinesen.

Von Dr. Hans Weller.

Seitdem unsere wackeren Blaujaden die Reise nach Ostasien unter Prinz Heinrichs Führung angetreten haben, um der Festlegung Deutschlands in der Bucht von Kiautschau eine kräftige Stütze zu geben, steht China wieder einmal im Vordergrund des Interesses, und so manche deutsche Frau, deren Sohn, Bruder, Nefte oder sonstwie Angehöriger freiwillig oder dienstlich an der deutschen Expedition beteiligt ist, mag jetzt oft mit ihren Gedanken in jenem Lande der aufgehenden Sonne weilen, von dem man so viel hört und — so wenig weiß.

Ja, Hand aufs Herz, was wissen wir von China? Daß der Thee dorther kommt, den wir als Soukong oder Pecco zu trinken gewohnt sind; daß die Männer Zöpfe tragen und die Frauen ihre Füße verkrüppeln; daß die Seide dort gewonnen wird (nicht aber die „Chinarinde“, aus der man Chinin und Chinawein fabriziert); daß eine riesige, uralte Mauer das Land nach außen absperren und gegen feindliche Einfälle schützen hilft, und was der vereinzelt bekannte mehr sind. Vielleicht haben wir auch das Märchenstück „Turandot“ gelesen, das Schiller dem italienischen Lustspiel-Dichter Gozzi nachübersetzt hat, und die paar „Sprache des Confuzius“, die uns gleichfalls durch Schiller poetisch vermittelt worden sind. Aber dann hat die Wissenschaft auch so ziemlich ihr Ende erreicht. Erst jetzt, wo Deutschland seine erste asiatische Besitzung am Gelben Meere errungen hat und eine neue Ära in unseren Beziehungen zu dem

Herrn Garteninspektors Feld in Hohenheim über Obstbaumpflege und Vertilgung von Baumsehlingen noch besonders aufmerksam machen zu wollen und zu zahlreichem Erscheinen zu veranlassen.

Der Obstbau gewinnt gerade in gegenwärtiger Zeit immer mehr Bedeutung und der richtigen Obstbaumpflege und der Vertilgung von Baumsehlingen ist ganz besonderes Augenmerk zu schenken. Ein Vortrag von so sachverständiger Seite ist deshalb besonders zeitgemäß und bietet den Landwirten reiche Gelegenheit, ihre Kenntnisse und ihre Erfahrung zu erweitern.

Nagold, den 14. Februar 1898.

R. Oberamt. Ritter.

## Bekanntmachung.

In Eszringen ist die Maul- u. Klauenseuche erloschen. Nagold, den 16. Februar 1898.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

## Der Altmeister und der junge Meister.

Herr v. Bälou hat, als er zu seinem gegenwärtigen Amt bestimmt war, alsbald die Gelegenheit wahrgenommen, dem Altmeister der deutschen Politik seine Aufwartung zu machen. Er hat dann abermals mit dem Kaiser zusammen den Fürsten nach der Abreise des Prinzen Heinrich in Friedrichsruh begrüßt. Wenn man die bisherigen Kundgebungen des Staatssekretärs prüft, so erhält man einen Eindruck, als ob der Hauch des Geistes des großen Alten ihn umwehte. Daß der alte Fürst selbst diesen Eindruck hat, dafür spricht, daß das Hamburger Organ des Fürsten dem bisherigen Auftreten des Herrn von Bälou vollen Beifall spendet hat, wie man annehmen muß, in guter Kenntnis der Auffassung des Fürsten über seinen künftigen Nachfolger. Dieser Hauch Bismarckscher Geistes macht sich ganz besonders bemerkbar in den beiden Reden, die der Staatssekretär am vergangenen Dienstag gehalten hat. Es lohnt sich, aus diesen ersten umfassenderen Reden des Staatssekretärs die Fähigkeiten des Mannes festzustellen, und was noch wichtiger ist, seinen Charakter. Denn bedeutsamer als glänzende Veranlagung ist für einen leitenden Staatsmann die Ausgeglichenheit des Charakters.

Die Reden des Staatssekretärs zeigen in einer in die Augen springenden Weise vor allem Klarheit und Offenheit. In der Rede über China ist mit vollendeter Klarheit gesagt worden, was Deutschland angestrebt und was es erreicht hat. Und mit nicht minderer Klarheit und Offenheit hat der Staatssekretär Deutschlands Stellung zur freischen Frage präzisiert. Diese Offenheit erinnert an die Auslassungen, die seiner Zeit Fürst Bismarck über die orientalische Frage gemacht hat, insbesondere in seiner großen Rede vom 19. Februar 1878. Fast genau 10 Jahre später, am 6. Febr. 1888, hat Fürst Bismarck in jener berühmten großen Rede, die man ein Panorama der europäischen Lage der letzten 50 Jahre nennen könnte, mit ruhigem Selbstbewußtsein Deutschlands Stellung zu den anderen Mächten gekennzeichnet. Auch dieses maßhaltige Selbstbewußtsein bildet

ein Charakteristikum der Bälou'schen Reden. Man könnte ebenso von selbstbewußter Maßhaltigkeit sprechen oder von Selbstbewußtsein und Maßhaltigkeit, denn es sind zwei Eigenschaften. Aber der Wert einer jeden dieser Eigenschaften wird erhöht, wenn sie beide ein unzertrennbares Ganze bilden. Dieses maßhaltige Selbstbewußtsein zeigt sich, wenn Herr von Bälou von der Freihafenstellung von Kiautschau sagt, Deutschland müsse sich ebenso unabhängig verhalten, wie England in Hongkong; es zeigt sich, wenn er von der deutschen Politik sagt, daß es nicht ihre Arbeit sei, sich für den zu ereifern, der einen Streit vom Jaun bräde; es zeigt sich in der ganzen Weise, in der er von dem Wert der Erwerbung von Kiautschau spricht.

Und noch ein sehr wesentliches Charakteristikum hat Herr von Bälou mit dem Großmeister der deutschen Politik gemeinsam: jenen gefunden Egoismus nicht für die eigene Person, sondern für das eigene Volk, den Egoismus des wahren Patrioten zugleich und des wahren Staatsmannes. Ja, man kann sagen, daß die Eigenschaft in seinen Reden vielleicht am schärfsten hervortritt. Immer wieder zeigt sich, daß diesem Staatsmann die Frage vor Augen steht: „Was hat Deutschland davon, wenn ich so oder so handle?“ Dieser Standpunkt prägt sich aus, wenn er sagt, daß ohne einen territorialen Stützpunkt in Ostasien andere den Vorteil von der geistigen und wirtschaftlichen Arbeit hätten; er zeigt sich, wenn er der konfessionellen Minderheit in Korea, den Muhammedanern gerecht werden will, „nicht um der Muhammedaner willen, sondern um des Friedens willen“; er zeigt sich, wenn der Staatsmann ausführt, daß Deutschland nicht für Beschlässe die Verantwortlichkeit übernehmen wolle, die es als gefährlich ansehe. Das ist ganz genau derselbe Standpunkt, den im Jahr 1878 Fürst Bismarck einnahm, als er es wiederholt ablehnte, sich den anderen Mächten aufzubringen und eine PreSSION auf sie auszuüben. Er erinnerte damals sehr glücklich an den geringen Dank, den Kaiser Nikolaus von Rußland für eine derartige Thätigkeit im Jahr 1850 geerntet hat. Auch in dem glücklichen Humor, in der seinen literarischen Bildung und in anderen Eigenheiten, auf die nicht näher eingegangen werden soll, erinnern die Bälou'schen Reden an den alten Fürsten. Es fällt uns natürlich nicht ein, Herrn von Bälou als einen zweiten Bismarck proklamieren zu wollen. Aber soviel steht fest, daß er dereinst kein unwürdiger Nachfolger des größten Staatsmannes unseres Jahrhunderts sein wird. Und wir wissen, daß die heilige Vaterlandsliebe des ersten Kanzlers durch nichts mehr errent werden kann, als durch das sichere Vertrauen, daß die großen Errungenschaften, die dem ersten Kanzler zu verdanken sind, dem deutschen Volk durch eine geschickte Politik der Staatsleiter erhalten bleiben.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Febr. Der Reichstag erledigte am Dienstag zunächst den Rest des Postetats, den Etat der Reichsdruckerei, sowie in 3. Lesung den Handelsvertrag mit dem Oranje-Freistaat und trat darauf in die Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes ein. Staatssekretär v. Bälou gab eine eingehende Darstellung über unsere auswärtigen An-

verhältnisse, unternahm vor einigen Jahren der chinesische General Tschong-Ki-Tong durch ein entschieden geistvolles Buch über sein Heimatland und seine Landleute, von dessen französisch geführtem Original eine deutsche Uebersetzung schon in 2. Auflage vorliegt, und das bei seinem Erscheinen das lebhafteste Aufsehen weiterer Kreise erregt hat.

Nach seiner Darstellung, mit der übrigens die anderen Berichte übereinstimmen, ist das Familienleben der Chinesen ungemein entwickelt und besitzt vielfach noch den Grad patriarchalischer Höhe, von dem uns die Bibel aus der Zeit der Erzväter zu melden weiß. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit ist so stark, daß oft mehrere Generationen unter einem Dache wohnen und ihren Besitz als gemeinsam betrachten. Namentlich steht Kindesliebe unter den sittlichen Pflichten und Gütern der Chinesen sehr hoch, derart, daß z. B. wenn der Sohn in den Adelsstand tritt, auch seine Eltern an dieser Ranghöhung teilnehmen, und die Oberherrschaft des Familienhauptes wird bedingungslos anerkannt. Damit im Zusammenhang steht die in China fast ausschließlich getriebene Ahnenverehrung, die in den höchsten, wie in den niedrigsten Familien herrscht. Die Namen, Titel und Verdienste jedes Verstorbenen werden auf Tafeln verzeichnet und diese im Hause ihrer Reihenfolge nach aufgehängt. Reichere Familien errichten für diese Tafeln eigene kleine Tempelbauten, wo im Frühjahr und Herbst jedes Jahres Gedenktage für die Verstorbenen und damit gleichzeitig Familientage abgehalten werden.

(Schluß folgt).



**Kleinere Mitteilungen.**

**Tübingen, 10. Febr.** Der Zustand des schlafenden Mädchens zeigt noch dasselbe Krankheitsbild. Seit zwei Tagen findet künstliche Ernährung mit Milch statt. Es scheint sich doch um einen wirklich pathologischen Fall zu handeln.

**Degetloch, 11. Febr.** Ein geradezu phänomenaler Sonnenuntergang war heute zu beobachten. Hinter einer violetten Dunstschicht, unsichtbar unsern Augen, verschwand die Sonne, sandte aber einen breiten, glutroten Streifen von intensivster Feuerpracht senkrecht über den Himmel, alle Wolken im Umkreise in tiefstes Rot tauchend. Der breite Feuerstrahl wäre wohl am richtigsten mit einem ungeheuren feurigen Springbrunnen zu vergleichen gewesen. Am östlichen Himmel schimmerte diese intensive Farberglut wider, und die ganze schneebedeckte Filder-Ebene war rosig überhaucht. Als nach einer Dauer von etwa 10 Minuten die prachtvolle Erscheinung zurückging, bildete sie noch die überraschendste und täuschendste Darstellung eines gewaltigen feuerstrebenden Berges.

**Fleisch- und Wurstwarenfabrik Spielmann.** Ein Gang durch die neue Fleisch- und Wurstwarenfabrik, die Hofst. Cas. Spielmann im Südkoch errichtet und seit einigen Monaten in Gang gesetzt hat, bietet viel Interessantes. Aus dem Wagen, der vom Schlachthaus kommt, werden die Speckseiten nach dem Hauptsaal gebracht; hier sind 8-10 Arbeiter damit beschäftigt, die Knochen aus den Fleischteilen zu lösen, der erste und fast einzige Fall, da die menschliche Hand mit dem Fleische in Berührung kommt. Jede Hauptoperation, die vollzogen werden muß, bis die Wurst, der Schinken, das Rippchen, das Rindfleisch für den Keller reif ist, hat ihren eigenen Raum. Und schon in diesem ersten Raume, wo die Wiegen, die Quetschmaschine stehen, macht der Besucher die Entdeckung, wie reichlich der Raum für jegliche Arbeit bemessen ist. Da steht eine Wiege mit 7, eine Riesenwiege mit 9 Messern. Unter den gar zahlreichen Maschinen fällt wohl die Speckschneidemaschine am meisten in die Augen. Um eine Wurst geschmeidig zu machen, ist eine Verteilung von zartgeschneidtem Speck notwendig. Das mußte bis jetzt von den Gehilfen besorgt werden. Die neue Maschine schneidet nun den Speck in allen gewünschten Größen; sie arbeitet in einer Stunde mehr und besser, als 3 der gewandtesten Metzger in einer Tagesarbeit zu Stande gebracht. Für den beträchtlichen Verkehr mit Lasten steht ein Aufzug, der vom Keller bis zum Dach reicht, zur Verfügung. In welchem Grade die elektr. Kraft ausgenutzt wird, mag daraus hervorgehen, daß sogar die Maschine, mit der den Pferden das Futter geschnitten wird, durch Elektrizität in Bewegung gesetzt wird. Der menschlichen Thätigkeit ist so viel Arbeit als nur irgend möglich abgenommen und der Maschine übertragen, sogar das Spalten und Zerklleinern der Knochen. Von großem Interesse ist

die Wurstfläche. Je nach Bedarf wird der Dampf in das Wasser des einfachen Kessels unmittelbar geleitet; ein anderer Kessel ist doppelwandig, bei diesem gelangt der Dampf nur zwischen die beiden Wände; der Inhalt des Kessels wird nur mäßig erhitzt. Auch zur Erholung der Gehilfen sind verschiedene Einrichtungen getroffen. Ein Bad steht immer zu Diensten; Waschbecken können jeden Augenblick mit warmem Wasser benützt werden. Für die Nacht stehen Schlafsäle mit guten Betten zur Verfügung; will der eine oder der andere Arbeiter noch lesen oder vorlesen, so dient dafür eine Bibliothek; auch hier ist elektr. Licht geboten. — Gestern (10. Febr.) war der Verein „Vauhütte“ zur Besichtigung der interessanten Anlage geladen; es mögen etwa 120 Besucher, darunter auch einige Damen, erschienen sein. Am Schlusse der Besichtigung wurde ein Imbiß angeboten. Alle Besucher freuten sich beim Anblick der hier ganz neuen Schöpfung, die eine Fierde unter den Stuttgarter Geschäften bildet.

**Ludwigsburg, 12. Febr.** Am letzten Samstag nachmittag wurde an einer Frau aus Jüssenhausen auf dem Fußweg zwischen Pöppelweiler und Neckarweihingen ein Verbrechen im Sinne des § 176 des Str.-G.-B. verübt. Der Thäter ist in der Person des 21 Jahre alten Scherenschleifers Friedrich Gerlach von Feuerbach ermittelt und festgenommen worden. Der Verhaftete ist geständig.

**Göppingen, 11. Febr.** (Korresp.) Gestern Mittag machte der Gerber Schmidgall, Witwer, Vater von 2 Kindern, in Anwendung von Schwermetall den Versuch sich durch Erhängen das Leben zu nehmen. Da ihm dies nicht gelingen wollte, brachte er sich einen Stich in die Brust bei mittelst eines Messers. Der Schwerverletzte wurde gestern abend 5 1/2 Uhr mittelst des Sanitätswagens ins Krankenhaus verbracht. Der Blutverlust war ein enormer, und dürfte der Verletzte schwerlich wieder aufkommen.

**Oberrückheim, 14. Febr.** Die Frau des Tagelöhners Müngenmay von hier, welcher, wie erinnerlich, Anfangs Dezember von ihrem Ehemann eine Kugel in den Kopf geschossen wurde, ist, nachdem es dem Obermedizinalrat Dr. v. Burchardt im Katharinenhospital gelungen ist, die Kugel herauszuziehen, nun soweit wieder hergestellt, daß sie demnächst als geheilt entlassen werden kann. Müngenmay befindet sich in Untersuchungshaft in Stuttgart und soll vor das nächste Schwurgericht gestellt werden.

**Treuchtlingen, 11. Febr.** Es kam schon vor, daß eine neue Dame in der Hast statt des Temperatur-RegulATORS im Eisenbahnkuppe den Hebel der Notbremse erwischte oder ein naives Bäuerlein aus Neugierde die Notbremse auslöste, daß aber die sinnreiche Erfindung der Luftdruckbremse zum Stiefelzieher degradiert wurde, ist noch nicht dagewesen. Diesen Senieftreich führte ein Italiener aus. Dieser benützte den Personenzug Nr. 409. Zwischen Betelsheim und Berolzheim scheinen ihm seine Stiefel lästig

geworden zu sein, daß er den Gaschlag koste, sich ihrer zu entledigen. Dem Mangel eines Stiefelziehers half er dadurch ab, daß er mit jongleurartiger Diebsamkeit den vorderen Teil seines Fußes in den Ring des Notbremsenhebels zwängte und dann aus Leibeskräften anzog. Der Erfolg war ein doppelter: erstens war der Schlaue des drückenden Schubes, zweitens aber auch zu seinem nicht geringen Schrecken der beträchtlichen Summe von 30 M. los, welche er bezahlen mußte, als das Zugpersonal in ihm den Urheber des plötzlichen Haltens entdeckt hatte.

**Heilbronn, 12. Febr.** Im Steinbruch beim Jägerhaus fiel bei Lösung eines Sprengschusses einem älteren Arbeiter ein Stück Stein auf den Kopf, wodurch der Unglückliche augenblicklich getötet wurde.

**Mergentheim, 11. Febr.** (Korresp.) Aus Schöndal wird uns mitgeteilt, daß sich dort ein schrecklicher Vorfall ereignete. Der Brauburger Joh. Bergmann, aus Freiburg gebürtig, versetzte einem anderen, mit dem er in Streit geraten war, einen lebensgefährlichen Messerstich. Der Zustand des Verletzten ist hoffnungslos. Gestern wurde derselbe von der Bogberger Gendarmerie verhaftet.

**Vom Bodensee, 11. Febr.** In St. Gallen sind die beiden Opfer der Explosion in der Schloßapotheke, Apotheker Schwarz und Heizer Schär, ihren Verletzungen erlegen. — Bei Heiden stürzte am Dienstag abend eine Lehmgrube zusammen. Die Erdmassen verschütteten ein darin befindliches Fahrzeug; der Fuhrmann und die beiden Pferde wurden erschlagen.

**Paris, 12. Febr.** Auf dem Boulevard de Voltaire wurden die Fenster des Geschäftshauses Bernheim durch Steinwürfe zertrümmert. Eine Bedienstete des Hauses wurde ziemlich schwer verletzt. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

**Henneberg-Seide** — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 bis 18,65 M. per Meter, — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenfabriken (f. u. l. Holl.), Zürich.

**Bei Hämorrhoidalleiden,** verbunden mit Kopf-Schmerzen, Unbehagen, Schwindelanfällen u. welche sehr häufig durch sitzende Beschäftigung hervorgerufen werden, ist nach dem Rat berühmter Ärzte, eine tägliche ergiebige Weideseifung von größter Wichtigkeit und bediene man sich, wenn nötig, der seit vielen Jahren rühmlichst bekannten und von den Professoren und Ärzten wie kein anderes ähnliches Präparat empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen. Erhältlich nur in Schachteln zu 1. — in den Apotheken.

Die Bestandteile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Süße 1,5 Gr., Roschusgarbe, Aloe, Abguth je 1 Gr., Bitterleez, Senian je 0,5 Gr., dazu Senian- und Bitterlecepulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Aachener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**  
Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß ich dem Herrn **Johannes Schmid jr., Maurermeister in Eßringen** eine Agentur meiner Gesellschaft übertragen habe. Derselbe ist zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen stets gerne bereit.  
Stuttgart, im Februar 1898.  
Die General-Agentur: **Paul Zsch.**

**F. Quast, Holzhandlung, Pforzheim,**  
Brettenstraße 6, empfiehlt sein großes Lager in:  
Pitsch-pine- und Nordischen Fußboden-Riemern, sowie allen in- und ausländischen Hobelwaren.

**Bitte um Gaben für arme Konfirmanden.**

Freundliche Beiträge für bedürftige Konfirmanden, Knaben u. Mädchen, nehmen dankbar in Empfang die beiden Stadtgeistlichen u. Seminarrektor Prägel.

Für ein 8 Monate altes Kind wird ein

**Kosthaus**

gesucht.  
Nagold, 15. Febr. 1898.  
**Armenpflege:**  
Benz.

**Sommerhardt, Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 21. Februar verkauft die Gemeinde aus ihren Waldungen **170 Rm. Brennholz.** Zusammentkunft vormittags 9 Uhr beim „Anker“ in **Reinheim.**  
Gemeinderat.

**Eßringen, 16 bis 20 Jtr. schönes Heu & Dehmd**

hat zu verkaufen **Maria Traub, Zieglers We.**  
Eßhausen.  
Einen ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre **Gottf. Kausler, Schreinermeister.**



**Red Star Line**  
Roths Stern Linie  
Postdampfer von **Antwerpen nach New York und Philadelphia**  
Auskunft erteilen:  
Nagold.

**Bergament-Papier**  
geschnitten für Alkercien  
bei Abnahme von 10 Kilo das Kilo M. 1. — empfiehlt **G. W. Zaiser.**



Unsererordentlich schleimlösend wirken die ärztlich empfohlenen **STUTTGARTER CATARRH-BONBONS** Alleiniges FABRIKANT **WILH. FRITZ STUTTGART**  
bei katarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altherwährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 und 20 St. bei Eugen Berg, Rfm., Hoh. Gauss Witwe, Cond. in Nagold; in Wildberg bei Fr. Moser, Rfm.

Eßhausen.  
Einen ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre **David Brenner, Schreiner.**  
Auf der Thalmühle findet ein **junger Kaufmann** ebenso auch ein **Comptoir-Lehrling** Stellung.  
**F. Ruch & Comp., Pforzheim.**

Nagold.  
**Bathen- (Dötes-) Briefe** in reicher Auswahl empfiehlt **G. W. Zaiser.**  
**Berlin W., Leipzigerstraße 91.** Breslau, Köln, Leipzig, Stuttgart.  
**Dr. J. Schanz & Co. PATENTE**

**Salus-Bonbons** sind das wirksamste Mittel geg. Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung etc. In Beuteln à 25 u. 50 St., sowie in Schachteln à 1. M bei: **Cond. Hoh. Lang und in Wildberg Rfm. A. Frauer.**

Masterschutz — Markenschutz  
reell, sorgfältig, schnell, billig.  
**Nachsuchung & Berwertung.**  
An- & Verkauf von Erfindungen.  
**Energisch Vertretung in Patent-Streitigkeiten.**  
Verlag:  
**Deutsche Techn. Rundschau.**



## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Nagold.

Auf Ansuchen des landwirtschaftl. Bezirksvereins und des Obstbauvereins Nagold wird Herr Garteninspektor Held von Hohenheim am Sonntag den 20. Febr., nachm. 2 1/2 Uhr in Ebhausen im Gasthaus zum „Waldhorn“

einen Vortrag über Obstbaupflege und Vertilgung von Baumschädlingen halten.

Die Mitglieder des landwirtschaftl. Vereins und des Obstbauvereins sowie alle Freunde des Obstbaus werden zu diesem Vortrag hiemit freundlichst eingeladen.

Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes und der reichen Erfahrung und Sachkenntnis des Herrn Vortragenden werden die Landwirte des Bezirks zu zahlreichem Erscheinen noch besonders aufgefordert.

Nagold, den 14. Februar 1898.

Der Vereinsvorstand: Oberamtmann Ritter.

## Mädchen-Mittelschule Nagold.

Nächsten Dienstag 22. Februar, abends 8 Uhr, soll in der „Traube“ eine

### öffentliche Versammlung

zur Besprechung einer Eingabe an die bürgerlichen Kollegien betr. die Errichtung einer städtischen Mittelschule abgehalten werden. Hierzu werden nicht nur die Väter und Vormünder der Schülerinnen, sondern auch alle, die sich für die Schule interessieren, freundlich eingeladen. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

### Für den Ausschuss:

Stadtschultheiß: Brodbeck. Seminarrektor: Brägel.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magentrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung zugesogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

**Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befeuchtet alle Eindrungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibtheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhäufungen in Leber, Nils und Hohladerstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gefahrlos beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,

Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein regiert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in Nagold, Heilbronn, Pfalzgrafenweiler, Altenreig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Gutingen, Gorb, Rottensberg, Dornstetten, Heilbronn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“, 11 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eberschenfaß 150,0, Rirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helelenwurzel, ameril. Krautwurzel, Gynjanwurzel, Ralmwurzel sa 10,0.

## EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser.

In jeder frischer Füllung zu haben bei

J. Harr in Nagold.

Das berühmte Oberstabsarzt u. nd

Physikus Dr. G. Schmidt'sche

**Gehör-Oel**

beseitigt schnell u. gründlich temporäre

Taubheit, Ohrenschmerz, Ohrenausfluß u. Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; allein zu beziehen à 3.50 pr. F. mit Gebrauchsanw. durch die Hirsch-Apothek in Stuttgart.

## Dr. med. Hope,

homöopathischer Arzt

in Görlitz. Auch brieflich.

**Ratten, Mäuse**

und andere Nagetiere vertilgt schnell

und sicher Freyberg's (Vollsch) Rattenkuchen.

Delicia-Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel

unschädlich. Man verlange ausdrücklich Freyberg's „Delicia“-Rattenkuchen. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 Kart in der Apotheke in Nagold.

## Liederkranz.

Samstag den 19. Febr., abends präzis 7 Uhr,

**Scherzkranz**

im Vereinslokal (Knobelschen Saale), wozu die verehrl. Ehrenmitglieder

mit Familie freundlich eingeladen werden.

Scherzmützen kommen nicht zur Verteilung, dagegen sind Kostüme erwünscht.

Eintritt frei.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Nach Abwicklung des musikalischen Programms findet

**Tanz-Unterhaltung**

statt.

Der Ausschuss.

## Krankenunterstützungs-

**Berein Nagold.**

Als Vorstand desselben wurde in der gestrigen General-Versammlung Herr Jakob Berstcher, Wagner hier, gewählt.

Die verehrl. Mitglieder werden daher ersucht, die Kranken-An- u. Abmeldungen bei ihm machen zu wollen. Der Krankenunterstützungsbeitrag wurde von 40  $\mathcal{M}$  auf 30  $\mathcal{M}$  täglich ermäßigt.

Den 14. Febr. 1898.

Der Ausschuss.

Nagold.  
Zu Konfirmations-Geschenken passend empfiehlt  
**Gesang- Bücher**  
in reicher Auswahl.  
G. W. Zaiser.

Billige, dichte Bücher  
A. W. Andersnach  
in Beutl an Hebe.  
Zu haben in Heilbronn bei  
Dachdeckermeister  
Joh. Tochtermann.

Das echte Schußzeit Marke  
**„Büffelhaut“**  
benutzt schon seit vielen Jahren als vorzügliches Leder-Erhaltungsmittel ist zu haben bei:  
Nagold: J. Lang, Fr. Schmid, W. Hettler, R. Schlotterbeck, Sailer.  
Heilbronn: W. Hauser, J. Grüniger.  
Altenreig: C. W. Loh.  
Ebhausen: Th. Hall.  
Ermatingen: Ernst Schöttle.  
Göttingen: J. G. Hummel.  
Heilbronn: Schöllhammer W.  
Heilbronn: Ernst Stiller.  
Heilbronn: G. Wolf Wwe.  
Wildberg: W. Frauer.  
Walldorf: Aug. Rehrer.

Neuch- & Krampf-  
husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmayer's Salus-Bonbons. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50  $\mathcal{M}$ , sowie in Schachteln à 1  $\mathcal{M}$  bei Cond. Heh. Lang u. in Wildberg: Kaufmann A. Frauer.

Nagold.  
**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers  
**Gottlieb Friedrich Rähle,**  
für die zahlreiche Beichenbegleitung von hier und auswärts, den erhebenden Gesang des verehrl. Liederkranzes, die zahlreiche Begleitung der Feuerwehr und des Militär- und Veteranenvereins sagen auch auf diesem Wege den tiefgefühltesten Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
die trauernde Gattin  
**Christiane Rähle geb. Wolf,**  
der Vater  
**Gottlieb Rähle.**

Heilshausen.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zu unserer am  
Sonntag den 20. Februar 1898  
stattfindenden Hochzeits-Feier erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte hiemit in das Gasth. „Linde“ hier freundlichst einzuladen.  
J. Geigle, Anna Maria Kaupp,  
Baumwart hier. Tochter des J. Kaupp,  
Webers in Heilbronn.

Södingen.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Hiemit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am  
Samstag den 19. Febr. 1898  
im Gasthaus „Rappen“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier ergebenst einzuladen.  
Jakob Kaiser, Christine Rapp,  
Sohn des Tochter des  
verstorb. Jakob Kaiser, verstorb. Michael Rapp,  
Schäfers hier. Postboten hier.  
Kirchgang 1/2 11 Uhr.

Heselbronn.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
Donnerstag u. Freitag den 17. u. 18. Febr. ds. Js.  
in unser Gasthaus „Sirsch“ hier freundlichst einzuladen.  
Konrad Rinn, Marie Rapp,  
Sohn des Tochter des  
† Joh. Georg Rinn, Bauers Schultheißen Rapp in  
in Heuren. Heselbronn.  
Wir bitten dieses an Stelle besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Topfkuchen**  
Torte etc. backt jede Hausfrau mit wenig Mühe hervorragend schön im Geschmack mit dem seit Jahren überall beliebt. Masche's Helempulver. Packet à 20 Pf. mit 10 vorzüglichen Rezepten echt bei:  
J. Lang, Konditorei u. Materialwarenhdg.

Nagold.  
Ein fleißiges, ehliches  
**Mädchen,**  
von 16 bis 18 Jahren, sucht so bald wie möglich  
Gottfried Seeger, Bäcker.  
Für Tabakraucher!  
Wer sture nicht so gern und doch billigen Tabak rauchen will, versuche in der nächsten Beziehung bei mir das beste zu bekommen  
Vollstabsat 10 oder 15 Pfennig  
aus der Tabak-Fabrik von  
Gebrüder Krüger in Rünzelsau.  
Nagold.  
**Gutkochende Erbsen & Pinsen**  
empfiehlt  
Gustav Heller.  
Überzeugen Sie sich, dass meine  
Fahrräder u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
August Stukenbrok, Einbeck  
Deutschlands größtes  
Spezial-Fahrrad-Versand-Haus